

Nachruf für Raketenpionier Konrad Dannenberg



Man kennt zumeist die Namen der Astronauten, welche Pionierleistungen erbrachten. Wer hinter den Raumschiffen und deren Technik steckt, ist den wenigsten bekannt. Am Montag, dem 16. Februar 2009 verstarb Dr. Konrad Dannenberg. Heute findet in seinem Wohnort Huntsville/Alabama die Trauerfeier statt. Wir wollen diesem Namen ein Gesicht geben und zu einem guten Freund „Danke“ sagen.

Biographie

05. August 1912 geboren im Schloss Weißenfels,
aufgewachsen in Hannover, erste Kontakte mit Max Valier als Schüler,
http://de.wikipedia.org/wiki/Max_Valier

Lehre erlernte den Beruf des Dieselmotorenbauers,
1931 Mitglied in der Gesellschaft für Raketenforschung,
Verein in Hannover (Hannover Gruppe) unter Albert Püllenber, baute aus Fahrradrahmen dieselgetriebene Raketentriebwerke,
<http://www.astronautix.com/astros/puenberg.htm>

im Krieg Offizier in Frankreich, sollte dann an die Ostfront versetzt werden,
1943 wurde im Rahmen des Wissenschaftler-Rekrutierungsprogrammes für die Heeresversuchsanstalt Peenemünde aus dem Zug nach Moskau geholt, Zitat: „Mein ganzes Batallion wurde wenige Tage später an der Wolokolamsker Chaussee aufgerieben. Ich war der einzige, der Erfahrung mit Raketen vorweisen konnte. Es hat mir das Leben gerettet“

bis 1945 arbeitete unter Dr. Thiel an den Raketentriebwerken des Aggregat 4

nach 1945 Mitglied der Operation Paperclip, kam etwas später von Nordhausen über Cuxhaven (Operation Backfire) und Washington nach White Sands (New Mexiko)

17.10.1945 lernte in Cuxhaven während der Operation „Backfire“ den späteren Sputnik-Konstrukteur Sergej Koroljow kennen (ohne seinen Namen zu kennen)

1950er Jahre zog Jahre nach Huntsville/Alabama um, konstruierte die „Redstone“ Rakete mit

Apollo Jahre war 2. leitender Ingenieur des Apollo Programmes und zuständig für die Triebwerke der Saturn V-Rakete, lebte zeitweilig in Pasadena/Kalifornien (Jet Propulsion Laboratory), legte auf Sicherheit großen Wert,

1970er Jahre	setzte sich mit Eintritt in die Rente sehr viel für Nachwuchsförderung ein, Mitbegründer des US Space & Rocket Centers und des Space Camps
1980-90er Jahre	Heirat mit Frau Jackie, fördert Ingenieurideen für neue Antriebssysteme, Mitbegründer des NASA Moonbuggy Races, Jurymitglied
ab 2000	Mitglied in der Ansari-X-Preis-Foundation, Freund und Kollege des Privatraumfahrtpioniers Burt Rutan, Eintritt als Fachbeiratsmitglied in das German Space Education Institute in Leipzig

Diese Daten wurden erhoben aufgrund zahlreicher Videomitschnitte in persönlichen Gesprächen mit dem Raketenpionier.

Konny D im neuen Jahrtausend

Konrad Dannenberg wurde seit 2005 ein guter Freund des German Space Education Institutes und förderte im hohen Alter von über 94 Jahren mit Strenge und Genauigkeit die Fortbildung unserer Schüler. Wir konnten mit 2-3 Besuchen im Jahr fünf Generationen überspringen und unseren Schülern etwas von dem Fieber des „Pionierseins“ vermitteln. Die zwei einzigen Dannenberg-Vorträge in deutsch erlebten unsere Schüler im US-Space & Rocket Center. Besonders Ehrenvoll war Konrads Zusage, Trauzeuge unserer Hochzeit sein zu wollen.

Auf besonderen Wunsch und Engagement von Dannenberg während seines 95. Geburtstages konnte es gelingen, die Tochter des Sputnik-Konstrukteurs Koroljow zum 50. Jahrestag des „Explorer One“ einzuladen. Es bildete sich eine Brücke der Freundschaft, die 63 Jahre warten musste.

Konrad taufte das Fahrzeug des ersten deutschen Teams des NASA-Moonbuggy-Wettbewerbes am 12. April 2007 (Tag des Gagarinstarts) vor der „Von Braun Research Hall“ zusammen mit Kollegen und der deutschen Botschafterin für Raumfahrt Ausbildung auf den Namen „Ganymed“ (benannt nach dem größten Mond im Jupiter-System). Der strenge Blick des Ingenieurs wurde nur in solchen Momenten zu einem Lächeln, wenn er sich überzeugt hatte, dass ein höchstes Maß an Sicherheit vorhanden war. Die Schüler kannten seine Zustimmung nach der eingehenden Prüfung nur mit den Worten: „So, nun gebt mal ordentlich Gas.“ Wenn dies alles funktionierte, konnten auch die deutschen Studenten den Konrad so lieb haben wie seine Urenkel. Die sagten zu ihm bis zuletzt „Opa“.

In diesem Jahr wird der 40. Jahrestag der Mondlandung und der 50. Jahrestag des Erreichens des Mondes durch die Menschheit gefeiert. In Würdigung der Leistungen dieses Förderers erhält das German Moonbuggy zwei Unternamen. Dies sind die Spitznamen von Konrad Dannenberg und Sergej Pawlowitsch Koroljow verbunden mit dem persönlichen Ziel der beiden: „Konny D & S.P. – prerechod na Mars“

Konrad Dannenberg antwortete immer auf die Frage: „Wie konnten Sie den Mond erreichen“ mit: „Unser eigentliches Ziel ist der Mars“. Ebenso war dies bei Koroljow und seinem Freund aus den 30er Jahren Friedrich Zander. Alle drei lernten sich nie kennen.

Wir trafen Konrad Dannenberg zum letzten Mal 2 Monate vor seinem Tod am 10.12.2008 im Marriott Hotel in Huntsville. An diesem Tag öffnete er eine Tür zum Bürgermeister der Stadt Huntsville. Es soll eine Brücke nach Koroljow-Stadt entstehen. Zum ersten Mal bat er uns auch den Email-Verkehr etwas zu reduzieren, weil er in das Krankenhaus müsse. Den ständig fragenden Ingenieuren des Ares-Programmes, ob ihre Berechnungen so richtig sind, gab Konrad bis zum letzten Tag geduldig Antworten und Tipps.

Wir übermitteln im Namen der Frau Prof. Dr. Koroljow das Beileid an die private und die Raumfahrtfamilie.

www.spacepass.de

<http://usatoday.com/tech/graphics/rocketeers/flash.htm>

Buchtipps

Huntsville, Raketen und Moonbuggy Race
Wie Phoenix aus der Asche kam
Chefkonstrukteur Koroljow in Deutschland

www.spacepass.de

www.spacepass.de

www.edverlag.de

Fotos



Das F1-Triebwerk ist das größte der Welt. Fünf davon brachten je 3 Menschen in der Saturn V-Rakete auf den Mond. Konrad Dannenberg war sein Chefentwickler. Foto Ralf Heckel



Das Schloss Weißenfels bei Leipzig. Hier wurde Dannenberg geboren. Foto Ralf Heckel



Die Nachfahren der Familie Dannenberg heute in Weißenfels. Foto Ralf Heckel, Selbstauslöser



Das erste Kennenlernen mit einer nachfolgenden späten aber intensiven Freundschaft im Hause Dannenberg. Huntsville Alabama, 29.5. 2005 Foto Jackie Dannenberg



Die Shuttles fliegen wieder! Aufnahme nach „Return to Flight“, dem ersten Shuttlestart nach der Columbia-Katastrophe. Huntsville Alabama, 21.7.2005, Foto: Jackie Dannenberg



Startgong für das deutsche Moonbuggy-Team nach einem ausführlichen Essen im Mikado. Huntsville Alabama, 10.4.2006, Foto: Ralf Heckel



Hochzeitstorte für die Teamleiter der ersten deutschen Schülergruppe im US Space & Rocket Center, gestiftet von den Dannenbergs. Huntsville Alabama, 8.7.2006, Foto: Al Whittaker



Mit dem Space Shuttle und der Jugend auf Brautschau – Yvonne Tag. US Space & Rocket Center, Huntsville Alabama, 8.7.2006, Foto: Ralf Heckel



Die Hochzeitsgesellschaft vor historischer Kulisse mit den Veteranen von damals und dem Nachwuchs von morgen. Mexikanisches Restaurant „El Palacio“, Huntsville Alabama, 8.7.2006, Foto: Ralf Heckel, Selbstausröser



Dannenberg-Vortrag in deutsch, einer der ganz wenigen Momente auf dem die deutsche Sprache im Education Center des MSFC in einer Distanz von 5 Generationen aufeinander traf. Huntsville Alabama, 11.7.2006, Foto: Ralf Heckel



Die Schüler der Mission 2 bekommen Lehrstunden in Dannenbergs Büro. Es macht immer Spaß. Fabian (rechts) studiert heute Maschinenbau Spezialrichtung Raumfahrt, Marco (2. v.r.) studiert heute Berufspilot, Anne (unten) studiert heute Maschinenbau Spezialrichtung Raumfahrt, Huntsville Alabama, 11.7.2006, Foto: Ralf Heckel



Vor den kritischen Blicken Konrads hatten die Schüler Lampenfieber. Aber es gab ein positives Zeichen: „Nun gebt mal Gas.“ Huntsville Alabama, 11.4.2007, Foto: Ralf Heckel



Taufe des ersten deutschen Moonbuggys mit Konrad Dannenberg am Tag der Raumfahrt vor der „Von Braun Research Hall“. Huntsville Alabama, 12.4.2007, Foto: Michael Knabe



Konrad's 95. Geburtstag im Restaurant „Ol' Heindelberg“ (v.l.n.r.: Frau Stuhlinger, Heidi Collier, Frau Jacobi, Prof. Stuhlinger, Walther Jacobi, Konrad Dannenberg; unten: Yvonne Heckel mit Cosma, Dorette Schlidt), Huntsville Alabama, 12.8.2007, Foto: Ralf Heckel



„Cheers“ auf den Sputnik als Zeichen des Respekts und der Einladung der Koroljows nach Huntsville. v.l.n.r.: Konrad Dannenberg, Homer Hickam, (Autor von "Rocket Boys", Grundlage des Films: "October Sky"), William R. Lucas (arbeitete mit Dr. von Braun und war Marshall Space Flight Center Director von 1974 bis 1986), Ernst Stuhlinger und Julian Davidson (Namensgeber und Stifter des Davidson Centers). Davidson Center, Huntsville Alabama, 2.10.2007, Foto: Al Whittaker



Ein Foto wie aus der Realität: Vorn präsentieren die Astronauten und hinten diskutieren die Konstrukteure. (v.l.n.r.: Tom Stafford, Prof. Natalia Koroljowa, Konrad Dannenberg, Charlie Duke). VIP-Reception im Art Museum, Huntsville Alabama, 30.1.2008, Foto: Ralf Heckel



Das Jahrhundertfoto der Versöhnung: „Sputnik und Explorer One mit seinen Konstrukteuren zusammen vor der Öffentlichkeit. Konrad Dannenberg ist zweiter von rechts. Von Braun Civic Center, Huntsville Alabama, 31.1.2008, Foto: Ralf Heckel



Zum Grand Opening des Davidson Centers und der offiziellen 50-Jahrfeier des „Explorer One“ erhält Konrad Dannenberg vom Personalchef der US-Army, General George W. Casey, eine hohe Auszeichnung. Konrad bedankt sich mit einer kleinen Rede. Huntsville Alabama, 31.1.2008, Foto: Ralf Heckel



„Ich habe vor 63 Jahren in Cuxhaven Deinen Vater gesehen“ gesteht Konrad Dannenberg nach ihrem Vortrag der Tochter Sergej Koroljows. Davidson Center, Huntsville Alabama, 2.2.2008, Foto: Ralf Heckel

Text: Ralf Heckel
Porträt Dannenberg oben: Quelle NASA

Vorsitzender des
German Space Education Institute
Wurzner Str. 4; D-04315 Leipzig; Germany
Tel: +49 (0) 341-68139-86; Fax: -89
www.spacepass.de

Amtsgericht Leipzig VR 4401
Commerzbank Leipzig 86040000, Konto 2099810
IBAN: DE59 8604 0000 0209 9810 00
BIC: COBADEFFXXX